

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1638

Freitag, 29. März 2019

JUNGE MENSCHEN AUF DER SPUR VON



Hallo, wir, die Klasse 4B der Evangelischen Volksschule Leopoldstadt, waren heute in der Demokratiewerkstatt. Zuerst wurde uns erklärt was auf uns heute zukommen wird. Meine Klasse wollte eine Zeitung gestalten. Die Betreuerinnen spielten uns ein Rollenspiel vor. Jeder sollte seine eigene Meinung sagen dürfen. Wir haben ein Spielbrett gebaut, dann gingen wir in die Garderobe und jausneten ein bisschen. Als wir Kinder fertig waren, spielten wir das Spiel und fanden so das Thema für die Zeitung. Wie zum Beispiel: Meinungsvielfalt, Vorurteile, Mobbing im Internet, Zivilcourage und Rassismus. Wie es weiter geht, erfahrt ihr auf den nächsten Seiten!

Leonhardt (9) und Lazar, (9)



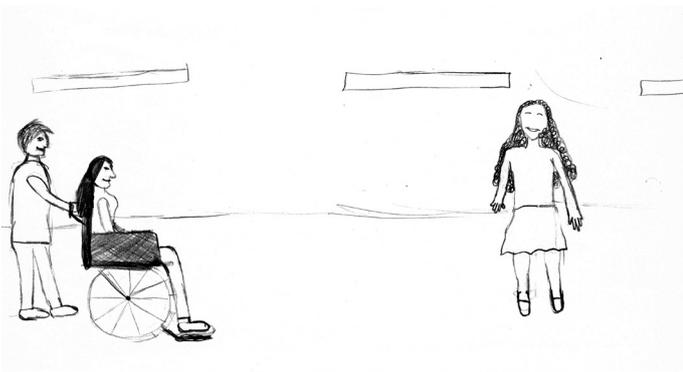
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE MEINUNGSFREIHEIT IST WICHTIG

Leonhardt (9), Amelia (10), Lazar, (9) Arijanita (11), Julia (10) und Tina (9)

Bei uns geht es heute um Meinungsvielfalt und die Verschiedenheit der Menschen.

Vielfalt bedeutet z. B. die Verschiedenheit der Menschen. Das heißt, niemand ist gleich. Es gibt unterschiedliches Aussehen, Hobbys, Meinungen, Charakter und Geschlecht. Vielfalt ist gut, damit es nicht langweilig wird. Vielfalt ist auch gut, damit es viele verschiedene Möglichkeiten gibt.



Auf diesem Bild sieht man drei sehr vielfältige Menschen.

Verschiedene Meinungen sind gut, weil man etwas voneinander lernen kann. Man kann seine Meinung durch andere Meinungen auch ändern. Wenn man verschiedene Meinungen hat, muss man eine Lösung finden, um keinen Streit zu beginnen. Ein Kompromiss ist zum Beispiel eine gute Lösung für

alle verschiedenen Meinungen. Bei einem Kompromiss werden zum Beispiel verschiedene Meinungen zusammengefügt. Vielfalt sollte respektiert werden damit niemand beleidigt wird. Die Meinungsfreiheit ist wichtig für Meinungsvielfalt. Das ist etwas wichtiges in einer Demokratie. In einer Diktatur ist das nicht so. Da gibt es keine Meinungsfreiheit und dadurch können die Menschen nicht vielfältig sein. Da geht es den Menschen meist sehr schlecht, weil sie ihre Meinung nicht offen sagen dürfen. Uns ist Meinungsfreiheit sehr wichtig, weil man sonst denken müsste, was alle anderen glauben und das wäre sehr schwierig.



Die ReporterInnengruppe diskutiert über ihre verschiedenen Meinungen.



Auf diesem Bild man, wie Leute in einer Diktatur nicht ihre Meinungen sagen dürfen. Den Menschen geht es sehr schlecht.

JEDER HAT VORURTEILE

Cornelia (10), Nour (12), Linda (10), Warwara (9) und Bora (10)



Wir sind der Meinung, man sollte eine Person zuerst kennenlernen, bevor man über sie urteilt!

Was sind Vorurteile und wie geht man damit um?

Vorurteile sind (negative) Beurteilungen oder auch Beschimpfungen gegenüber anderen Leuten, die man gar nicht wirklich kennt. Wenn Menschen bestimmte Merkmale haben, wie zum Beispiel eine dunkle Hautfarbe, eine bestimmte Religion, aus einem bestimmten Land kommen, eine bestimmte Sprache sprechen oder eine bestimmte Kultur, sind sie oft von Vorurteilen betroffen. Aber eigentlich hat jeder Mensch damit zu kämpfen und jeder hat auch selbst Vorurteile. Es ist wichtig seine Vorurteile zu kennen, und dass man trotzdem versucht anderen Menschen eine Chance zu geben. Für eine Demokratie sind Vorurteile nicht gut, weil jeder Mensch gleich mitbestimmen können sollte. Wenn man aber von Vorurteilen betroffen ist, ist man eingeschüchtert und kann nicht mehr so leicht seine Meinung sagen.



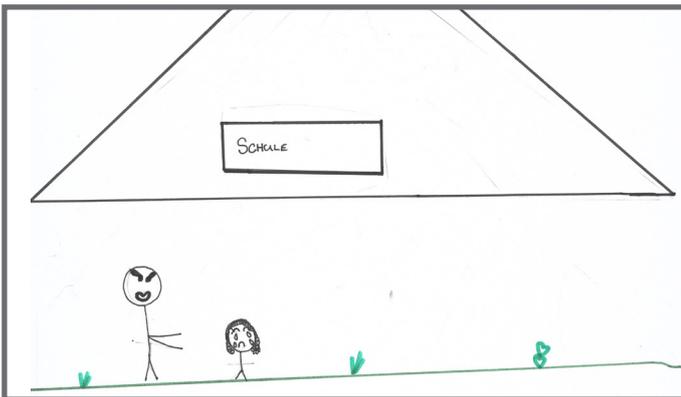
MANCHE LEUTE BRAUCHEN HILFE

Caroline (10), Esther (9), Helena (10), Bodo (10), Isabella (9) und Camilla (9)

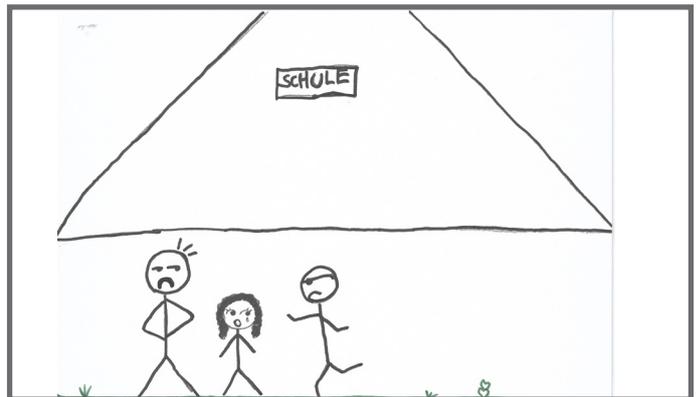
Wir haben uns entschieden; über Zivilcourage zu berichten. Dazu haben wir uns auch ein Beispiel überlegt.

Zivilcourage bedeutet, dass man anderen hilft, wenn sie gerade in einer schwierigen Situation sind. „Courage“ ist ein französisches Wort und bedeutet auf Deutsch „Mut“. Zivilcourage heißt, dass man den Mut hat, anderen zu helfen. Damit man selber nicht in Schwierigkeiten kommt, kann man einen Erwachsenen um Hilfe bitten. In großen Schwierigkeiten kann man auch die Polizei alarmieren. Zivilcourage ist wichtig, damit es allen gut geht. Man fühlt sich außerdem selber besser, wenn man jemandem geholfen hat. Selbst die Polizei anzurufen beweist auch Zivilcourage. Auf jeden Fall sollte man handeln. Es ist manchmal nicht leicht, Zivilcourage

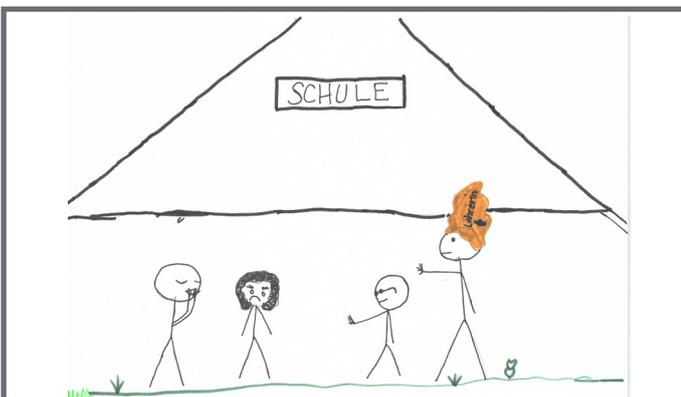
zu zeigen, weil man Angst hat. In einer Gruppe ist es deutlich leichter es zu zeigen.



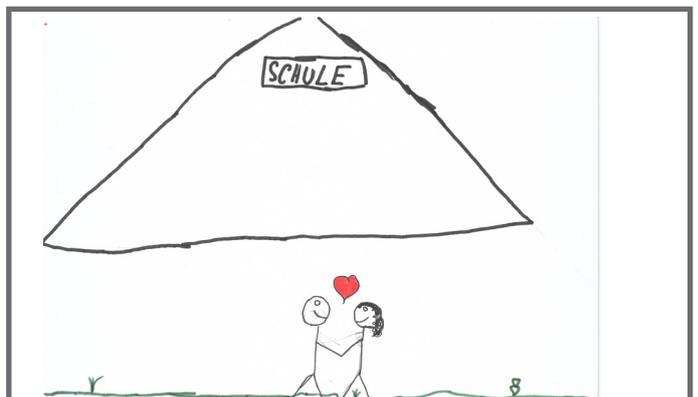
Unser Beispiel: In der Schule auf dem Schulhof beleidigt ein Bub ein Mädchen, weil es pechschwarze und lockige Haare hat und ihm das überhaupt nicht gefällt.



Ein anderer Schüler bemerkt es und holt die Lehrerin.



Als die zwei zurückkommen ruft die Lehrerin: „STOP!“ Der gemeine Schüler entschuldigt sich bei dem Mädchen und lernt aus seinem Fehler.



In dem Beispiel erkennt man, dass der Bub, der die Lehrerin holt, Zivilcourage zeigt, weil er dem Mädchen helfen möchte. Er konnte den Mut aufbringen sich einzumischen.

INTERNETBELEIDIGUNGEN

Romana (10), Lena (10), Paula (9) und Julia T. (10)

Beleidigungen kommen öfters vor, meistens in den Kommentaren von Youtube o. ä.. Wir überlegten uns was passiert, wenn Menschen im Internet schlecht gemacht werden. Uns fiel viel ein...

Es gibt viele Arten von Beleidigungen, die meisten werden durch Kommentare in die Welt gebracht. Schimpfwörter können kränken und können Gesetzesbrüche sein. Aussagen, die beleidigen, können auslösen, dass sich Menschen traurig oder wütend fühlen. Beleidigungen sind Wörter die Menschen kränken können. Das Internet kann für Cyber-Mobbing benützt werden und für andere schlimme Taten, die furchtbare und böse Folgen haben können. Es ist einfacher Sachen am Handy zu verschicken, als es jemanden mitten ins Gesicht zu sagen.



FOLGEN:

Nachdem Kränkungen verschickt werden, trauen sich z. B. Youtuber/innen nichts mehr zu posten. Es kann aber nicht nur das passieren, nämlich es kann auch andere Menschen treffen.

WAS TUN?

Wenn man Youtuber/in ist, heißt es Kommentar löschen. Oder selber einen Kommentar hinterlassen. Das können auch andere Leute. Bist du jedoch ein/e Zuschauer/in, solltest du es melden oder im schlimmsten Fall anzeigen.



Solche Dinge kommen leider oft vor.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, Evangelische Volksschule Wien-Leopoldstadt,
Nepomukgasse 2, 1020 Wien